

## I. Lage. Entstehung. Name.

Die Oberlausitz hat zwei Dörfer, die den Namen Königshain führen; das eine liegt im Königreiche Sachsen, im Zittauer Kreise, nicht weit von Ostritz und gehört dem Jungfrauenkloster St. Marienthal; das andre liegt im Königreiche Preußen, ohnweit Görlitz. Das letztere hat meist evangelische Einwohner, während die Einwohner des ersteren der römisch-katholischen Religion zugethan sind.

Königshain, dessen Beschreibung<sup>1)</sup> hier folgt, liegt in der R. S. Oberlausitz, eine Stunde von Ostritz, 4 Stunden von Görlitz, 3 Stunden von Herrnhut, 3 Stunden von Zittau, 2 Stunden von Friedland und 7 Stunden von Reichenberg entfernt, und wird in älteren Nachrichten auch Chunegishahn genannt.

Die Fluren, welche Königshain umgeben und im Osten an böhm. Engelsdorf, Schönfeld, Maxdorf und Weigsdorf, im Süden an Dornhennersdorf und Seitendorf, in Westen an Kohnau<sup>2)</sup> und Marienthal, von den Fluren des letzteren nur durch die Meisse getrennt, und im Norden an Kusdorf und Blumberg grenzen, sind im Allgemeinen ziemlich fruchtbar. Nach jeder Seite ist die Landschaft ein anmuthiges Gemälde. Der Ort selbst, in dessen Mitte sich Kirche, Pfarrei, Schule und Kretscham befinden, lehnt sich, sich eine halbe Stunde lang an beiden Seiten der Dorfbach ausdehnend, an ein sanftaufsteigendes Thal. Nach Ost, Süd und West läuft die Landschaft bergaufwärts und verliert sich in waldige Berge; wogegen nach Norden zu das Auge weit in die ebene Niederlausitz zu

1) Eine kurze geschichtliche Beschreibung von Königshain, vom Hrn. Pfarrer und Canonicus Spantig in Ostritz, findet sich in der Oberl. Kirchengallerie.

2) Es ist dies die Grenze zwischen den Zittauer Rathswald zu Kohnau.